

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opfer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Communion-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das solt du thun und lehren, damit das Reich GOTT's werd gemehrt, zu Lob und seinen Ehren, und hüt dich für der Menschen G'sag, das von verdirbt der edle Schatz. Das laß ich dir zulezte.



Communion : Lieder.

266.) In eigener Melodien.

Abermal nehm ich das Pfand,
durch die Hand deines Dieners
mir gesandt: abermal
hab ich genossen, HERR! dein
Blut mir zu gut, am Creutz vergos-
sen.

2. Darum bring und sing ich dir,
nach Gebühr, liebster Jesu! Danck
dafür. Habe Danck für deine
Speise; habe Danck für den Trancck,
ich Lob erweise.

3. Diese Speise, so mein Mund
diese Stund hat empfangen, macht
gesund; wer mit Kranckheit ist belad-
en, dieser thu sich herzu, sie heilet
Schaden.

4. Komm, O Krancker! her und isß
denn gewiß diese Speiß ist Honig-
süß. Kommt, ihr Sünder! kommt
und

und schmäcket alle, die ihr in Müß
und Mangeln steckt.

5. Christus euer Seelen-Hirt, ist
der Wirth, durch den eingeladen
wird. Dieser heisset alle kommen,
derer Herß Angst und Schmerß hat
eingenommen.

6. Er gibt sich selbst uns zur Speis
auf die Reiß, doch in unergründter
Weis. Er läßt selber sich genießen,
ist die Kost, uns zu Trost, in dem Ge-
wissen.

7. Kommt und kauffet ohne Geld,
alle Welt! kauffet, was euch wohlge-
fällt. Kommet alle! die da dürsten,
Speis und Truncf kommt genung
vom Lebens-Fürsten.

267.) Mel. D Mensch beweine dein ic.

Als Jesus Christus, unser Herr,
wust, daß sein Zeit nun kommen
wår, daß er von hinn'n solt scheiden;
zu Tisch er mit sein'n Jüngern saß,
mit ihn'n das Oster-Lämmlein aß, zu-
letzt vor seinem Leiden. Er sprach:
Ich hab herßlich begehrt, mit euch, eh
ich getödtet werd, essen diß Oster-
Lamme: dann ich sag euch, daß ich hin-
fort von diesem nicht mehr essen werd,
biß das Reich Gottes komme.

2. Als er nun also mit ihn'n aß, er
sonderlich betrachtet, daß ihr Herß
und Glaub nicht zaget. Setzt dar-
um ein das Sacrament, nahm das
Brod

Brod mit Danck in sein Händ,
brach's, gab ihn'n das und saget:
Nehmt hin, esst, das ist mein Leich-
nam, der für euch an des Creukes
Stamm soll dargegeben werden.
Solch's thut, daß ihr mein dencket da-
ben, daß ich eu'r HErr und Heiland
sey, all, die ihr glaubt auf Erden.

3. Desselbengleichen als nun gar
solch Abend=Mahl vollendet war,
stärckt er sein' Jünger schwache, und
machet ganz diß Sacrament; nahm
auch den Kelch in seine Händ; danckt,
gab ihn'n den und sprache: Nehmt
hin, trinckt all, das ist mein Blut des
neuen Testaments gut, welch's ich
ans Creuk gehencket, vergiessen werd
für eure Sünd: solch's thut, so oft
ihr davon trinckt, daß ihr mein dar-
ben dencket.

4. Gleichwie Gott in Egypten
thät, da er all Erst=Geburt ertödt im
Land, in einer Nacht, den König
Pharao ertränckt, im rothen Meer
zu Grund versenckt, mit aller seiner
Machte; da sagt er ein das Oster-
Fest, daß sein Volck dabei dächt und
wüß sein' grosse Wunder=Thaten,
durch welch er sie geführet aus, mit
starcker Hand aus dem Dienst-
Haus, durchs roth' Meer trocken
tratten.

5. Also auch, da Christus, der HErr,
durch

durch sein Blut, in der Tauffe Meer
all unser Sünd versencket, den Tod
erwürgt, die Höll zerstöhrt, die Hand
Schrift, die das G'wissen mördt,
mit sich ans Creuz gehencket: daß
sein Kirch solchs allzeit betracht, er
selbst zum Oster-Lamm sich macht im
Testament, und schaffte, sein'n Leib zu
essen in dem Brod, im Wein zu trins-
cken sein Blut roht, durch seines
Wortes Kraffte.

6. Wer nun diß Brod nach dem
Befelch isst, und trinckt von des
H'Erren Kelch, der soll sein'n Tod
verkünden, nemlich daß Christus,
G'ottes Sohn, am Creuz bezahlt
und gnug gethan für aller unser
Sünden. Und daß uns G'ott nun
gnädig sey, so wir glauben, und auch
dabey uns an die Tauff starck halten;
so soll'n wir G'ottes Kinder seyn,
und das himmlisch Erb nehmen ein,
deß will G'ott ewig walten.

7. So prüf sich nun der Mensch
selbst recht, eh er diß Sacrament em-
pfäht, daß er sein Herz erkenne, ob er
im rechten Glauben steh, und in wah-
rer Lieb hinzu geh, daß ihm kein Un-
buß brenne; daß er ihm nicht es das
Gericht, d'rum daß er unterscheidet
nicht den Leib Christi des H'Erren,
daß er den Sünden-Sauer-Teig,
durch Hülff des Heil'gen Geists

ausfeg, Christo dem Lamm zu Ehren.

8. Darum so laßt uns alle gleich
Gott, den Vatter im Himmelreich,
von ganzem Herzen bitten, durch
Jesum Christum seinen Sohn, weil
er für uns all gnug gethan, den Tod
für uns gelitten; daß er uns durch
den Heil'gen Geist sein Gnad zum
starcken Glauben leist, nach seinem
Wort zu leben, in rechter Lieb und
Einigkeit, und daß er uns nach dieser
Zeit die ewig Freud woll geben.

168.) Mel. Nun freut euch lieben ic.

Der Herr ist mein getreuer Hirt,
hält mich in seiner Hute, darinn
mir gar nichts mangeln wird, irgend
an einem Gute. Er weidet mich ohn
Unterlaß, darauf wächst das wol-
schmeckend Gras seines heilsamen
Wortes.

2. Zum reinen Wasser er mich
weist, das mich erquickten thue. Das
ist sein from Heiliger Geist, der mich
macht wohlgemuthe. Er führet mich
auf rechter Straß in sein'n Geboten
ohn Ablass, von wegen seines Na-
mens.

3. Ob ich wandert im finstern Thal,
fürcht ich kein Unglücke, in Verfol-
gung, Leiden, Trübsal und dieser
Welte Tücke: dann du bist bey mir ste-
tiglich, dein Stab und Stecken trös-
ten mich, auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du

4. Du b'reitest vor mir einen Tisch
für mein'n Feind'n allenthalben,
machst mein Herz unverzagt und
frisch, mein Haupt thust du mir sal-
ben mit deinen Geist, der Freuden
Del, und schenckest voll ein meiner
Seel deiner Geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmherzigkeit
lauffen mir nach im Leben, und ich
werd bleiben allezeit im Hauß des
H'Erren eben, auf Erd in der Christ-
lichen G'mein, und nach dem Tode
werd ich seyn, bey Christo, meinem
H'Erren.

6. Ehr sey dem Vatter, 2c. p. 357.
269.) Mel. Auf meinen lieben Gott 2c.

Es Höchsten Güt und Treu ist
alle Morgen neu, die reichlich in
uns wohnet, und unserm Glauben
lohnet. Der uns bisher erhalten,
wird ferner ob uns walten.

2. Er thauet Manna-Brod, und
steur't der Seelen-Noth! Er gibt
uns, ihm zum Preise, Christum, die
Himmels-Speise, und läßet uns
entbinden von allen unsern Sünden.

3. Das süße Himmel-Brod erret-
tet von dem Tod: es wird uns auch,
gegeben, daß wir dort seelig leben,
wann wir die Sünde büßen, und
Christi Leib genießen.

4. Es ist bey solcher Kost der Pur-
pur-rothe Most, der unsre Seele näh-
ret,

ret, und unsern Glauben mehret; der uns nicht läßt verderben, wann wir hier zeitlich sterben.

5. Dir, Gott! sey Lob und Danc, für solche Speiß und Tranc. Laß deine Güte triessen, und uns von Herzen prüfen; so wird durch unsre Reue erneu't des Höchsten Treue.

270.) Mel. Wer nur den lieben Gott lie.
Erhebe dich, erlöste Seele! von dieser Erden Eitelkeit. Erhebe dich, daß dich nicht quäle der Sünden-Wust, da sich die Freud des Herren will in dir ergiessen, und reichlich Gottes Huld zufließen.

2. Freu dich, du bist auf heut geladen zu Gottes Tisch, mach dich herben! Das ist der Tisch, der voller Gnaden, für alle steht bereitet frey. Das ist der Tisch, der Manna speiset; der Tisch, da Jesus Blut sich weist.

3. Der Tisch, der alle soll vergnügen, die Gnaden-Hunger treibt herzu: der Tisch, dahin sich mögen fügen, die im Gewissen suchen Ruh: der Tisch mit solcher Speis besetzt, die alle Müden wohl ergöhet.

4. Der Tisch da selbst die Kost will werden, dein Jesus, der dich kommen heist, entlastet aller Sünd-Beschwerden: dein Jesus, der im Nachtmahl preist die Lieb, die ihn so hat gezwungen, daß er dir solches Heil errungen:

5. Dein

5. Dein Iesus, der dich ausersehen, dem du solt folgen nach Gebühr: weiler gar gerne läßt geschehen, daß du da bey der Gnaden-Thür anklopffest, und mit andern Frommen zu seinem Nacht-Mahl mögest kommen.

6. Will dich Unwürdigkeit abschrecken, spricht etwan: Bleibe nur davon, wo du dir nicht willst Sorgen wecken, und noch wol einen bösen Lohn; hör ja nicht, zu laß dich nicht hindern, noch solche Nacht-Mahls Freude mindern.

7. Setz alles Grüblen aus den Augen: ob in der Warheit Christi Leib bey denen, die diß Mahl gebrauchen, im Brod gewiß die Speiß verbleib? Ob aus dem Kelch sich lasse schencken sein Blut im Wein, die Gäst zu träncken?

8. Hier gründet sich auf sein Versprechen vielmehr im Testament der Glaub. Der Menschen Unglaub kan nicht brechen, was Gott geredt: es war ein Raub, wann man dem Wort die Krafft wolt nehmen, und sich der heil'gen Einfalt schämen.

9. Ich, Iesu! will vielmehr mich schwingen in deine Wunden glaubig ein. Mich soll von deinem Wort nicht bringen Vernunft, die Thörin, die den Schein zwar führet, daß sie

sie könne finden, was Menschen
Sinn nicht kan ergründen.

10. Demnach willkommen, Him-
mels-Manna! willkommen wahrer
JEsus-Leib! dir jauchzt entgegen
Hosianna! dein lieber Gast des Lam-
mes Weib. O Saft, von Edoms
Kelter-Treter! du Heil-Blut un-
serer, und der Väter!

11. Laß du nur würdig mich em-
pfangen, Erlöser! diß dein Fleisch
und Blut! Laß mich im Sacrament
erlangen, was, du, O Heiland! uns
zu gut dadurch versiegelt und bewäh-
ret. Wer dir nur glaubt, bleibt uns
gefährdet.

12. Dir aber, Teufel! und dir Höl-
len! dir Welt! und aller Laster-Brut!
dir, Fleisch! und deinen Bunds-Ge-
sellen sey nochmals abgesagt. Die
Fluth der Eyfer-Thränen soll bezeug-
en, ich werd von Gott fort nicht
mehr weichen.

271.) In eigener Melodey.

Gott sey gelobet und gebenedeyet!
der uns selber hat gespeiset mit
seinem Fleische und mit seinem Blut-
te. Das gib uns, HErr Gott! zu
gute. Kyrie eleison! HErr, durch deis-
nen Heil'gen Leichnam, der von deis-
ner Mutt'r Maria kam, und das Hei-
lige Blut, hilff uns, HErr! aus aller
Noth. Kyrie eleison.

2. Der

2. Der Heil'ge Leichnam. ist für uns gegeben zum Tod, daß wir dadurch leben: nicht grösser Güte konte er uns schencken, dabey wir sein soll'n gedencken. Kyrie eleison! HERR! dein Lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder that, und bezahlet unsre Schuld, daß uns Gott ist worden huld. Kyrie eleison!

3. Gott geb uns allen seinen Gnaden-Segen, daß wir geh'n auf seinen Wegen, in rechter Lieb und brüderlicher Treue, daß uns die Speis nicht gereue. Kyrie eleison! HERR! dein Heil'ger Geist uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte Maas! daß dein arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrie eleison!

272.) Nun lob mein Seel den Herrn ic.

HERR Jesu, meine Liebe! ich hätte nimmer Ruh und Rast, wo nicht best in mir bliebe, was du für mich geleistet hast. Es müst in meinen Sünden, die sich sehr hoch erhöh'n, all meine Krafft verschwinden, und wie ein Rauch vergeh'n! wann sich mein Herz nicht hielte zu dir und deinem Tod, und ich nicht stets mich fühlte an deiner Leidens-Noth.

2. Nun weist du meine Plagen, und Satans, meines Feindes List, wann, meinen Geist zu nagen, er emsig

fig und bemühet ist. Da hat er tausend Künste, von dir mich abzuzieh'n; bald treibt er mir die Dünste des Zweifels in den Sinn; bald nimmt er mir dein Meinen und Wollen aus der Aht, und lehrt mich ganz verneinen, was du doch best gemacht.

3. Solch Unheil abzuweisen, hast du, HErr deinen Tisch gesetzt; da lässest du mich speisen, so, daß sich Marckt und Wein ergökt. Du reichst mir zu geniessen dein theures Fleisch und Blut, und lässest Worte fließen, da all mein Hertz auf ruht. Komm! sprichst du, komm und nahe dich ungescheut zu mir, was ich dir geb, empfahe, und nimms getrost zu dir.

4. Hier ist bey'm Brod vorhanden mein Leib, der da gegeben wird, zum Tod und Creuzes-Banden für dich, der sich von mir verirrt; bey'm Wein ist, was geflossen zur Tilgung deiner Schuld, mein Blut, das ich vergossen in Sanfftmuth und Gedult. Nimm beydes mit dem Munde, und denck auch mit dabey, wie fromm im Herten-Grunde, ich, dein Erlöser sey.

5. HErr! ich will dein gedencen, so lang ich Lustt und Leben hab, und biß man mich wird sencken, an meinem End, ins finstre Grab. Ich sehe dein Verlangen nach meinem ew'gen Heil; am Holz bist du gehangen, und
hast

hast so manchen Pfeil des Trübsals
lassen dringen in dein unschuldigs
Herz, auf daß ich möcht entspringen
des Todes Pein und Schmerz.

6. So hast du auch befohlen, daß,
was den Glauben stärken kan, ich
bey dir solle holen, und soll doch ja
nicht zweifeln dran, du habst für alle
Sünden, die in der ganzen Welt, bey
Menschen je zu finden, ein völligs Lö-
se-Geld und Opffer, das bestehet vor
dem, der alles trägt, in dem auch alles
gehet, bezahlet und erlegt.

7. Und daß ja mein Gedancke, der
voller Falschheit und Betrug, nicht
im geringsten wancke, als wäres dir
nicht Ernst genug, so neigst du dein
Gemütthe zusamt der rechten Hand,
und gibst mit grosser Güte mir das
hochwerthe Pfand, zu essen und zu
trincken. Ist das nicht Trost und Licht,
dem, der sich läßt bedüncken, du wol-
lest seiner nicht?

8. Ach HERR! du willst uns al-
le, das sagt uns unser Herze zu. Die,
so der Feind zu Falle gebracht, ruffst
du zu deiner Ruh. Ach hilff, HERR!
hilff uns eilen zu dir, der jederzeit,
uns allesamt zu heilen, geneigt ist
und bereit; gib Lust und heil'gs Dür-
sten nach deinem Abendmahl, und
dort mach uns zu Fürsten, im güld-
nen Himmels-Saal.

273.) In bekandter Melodey.

GDer, liebe Seel! dir rufft der
 Herz! da solt du Achtung ge-
 ben: Komm, meine Schöne! komme
 her, mein Taub, mein Freud, mein
 Leben!

2. In den Fels-Löchern suche Ruh,
 und in Stein-Ritzen raste. Ich
 komm, zu dir ich fliehen thu, verschmäh
 nicht diesen Gaste!

3. Nichts such ich, dann Ergößlich-
 keit, in Höhlen deiner Wunden; in
 Striemen deiner rothen Seit ich
 wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Fels-Löcher berget mich!
 ihr Stein-Ritz last mich leben! in
 eurem Schutz fein sicherlich. Dancß
 will ich ewig geben.

274.) Mel. Jesu! meine Freude / 2c.

Ich komm, JESU! heute, süsse
 Himmels-Weide! zu dem Ab-
 bend-Mahl: zu dem Mahl der Freu-
 den, das vor deinem Leiden, deiner
 Angst und Quaal, du zum Trost uns
 eingesetzt, Jesu! laß es wohl gelin-
 gen, ich will dir lobsingn.

2. Wann ich dieses Leben, Jesu!
 soll aufgeben, so verlaß mich nicht.
 Laß mich auf dein Leiden seelig hier
 abscheiden, meines Lebens Licht!
 Meine ew'ge Seeligkeit! laß dich,
 Jesu! bald umfassen, ich wart mit
 Verlangen.

3. Romo

3. Komme, meine Freude! süsse
Himmels-Weide! meiner Seelen-
Lust! Ich bin stets beflissen, ewig-
lich zu küssen deine heil'ge Brust!
hilff, ach hilff, mein Jesu! mir,
daß ich bald mit dieser Speise nach
dem Himmel reise.

275) Mel. Ich hab mein Sachre.

Ich weiß ein Blümlein hübsch
und fein, das thut mir wohlge-
fallen, es g'liebt mir in dem Herzen
mein das Blümlein, für andern
Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das göttlich
Wort, das uns Gott hat gegeben;
es leucht uns durch die enge Pfort,
ja hie und dort, wohl in das ew'ge
Leben.

3. Er ist der Weg, das Licht, die
Pfort, die Wahrheit und das Leben;
wer Reu und Leid übr sein Sünd
hat, und bitt um Gnad, dem sind's
im Glaub'n vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her
zu mir, all', die ihr seyd beladen, ich
will nach eures Herzh'ns-Begier, das
glaubet mir, heilen all euren Scha-
den.

5. Nehmt hin, und esst, das ist mein
Leib, den ich euch jetzt thu schencken:
ich verschreib euch all mein Gut da-
ben, das glaubet frey, das ihr mein
solt gedencken.

6. Nehmt

6. Nehmt hin und trinckt, das ist mein Blut, das ich für euch vergossen, welch's gnug für eure Sünde thut, so oft ihrs thut, wie ichs euch hab gelassen.

7 Wir bitten dich, HErr Jesu Christ! wol durch dein bitter Leiden, weil du für uns gestorben bist, HErr Jesu Christ! du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an, daß wir dich allzeit loben; dein Wort bekenn' ein jedermann, auf rechter Bahn, durch Jesum Christum. Amen.

276) Mel. HErr Jesu Christ! mein's ic.
Jesu, des Vatters ein'ger Sohn,
JESU! ich komm vor deinen
Thron! laß mich unter den Gliedern
dein nur den geringsten Diener seyn.

2. Jesu! jetzt fliehe ich zu dir, Jesu!
jetzt lehre ein bey mir; kein and're
Zuflucht habe ich, kein andrer Gast
erfreuet mich.

3. Jesu! reich mir das Manna
dein, Jesu-! erquick die Seele mein,
ich kan kein besser Abendmahl finden
in diesem Jammerthal.

4. Jesu! stöß du vom Blute dein,
JESU nur ein klein's Tröpflein
aus deiner Seiten in mein Herzk, so
verschwindt Sünd und Todes-
Schmerk.

5. Jesu! ich fürcht der Höllen
Pein!

Mein ! Jesu ! thu auf die Wunden
dein ; ich kan sonst nirgends sicher
seyn , und bleiben vor den Feinden
mein.

6. Jesu ! jetzt bin ich auf der Fahrt,
Jesu ! ich komm , jetzt meiner wart,
bey meinem Herren will ich seyn.
O Gott ! hilff den Begierden mein.

277.) In eigener Meloden.

JESU ! du mein edle Gabe , mich
mit deinem Blute labe , daran
hab ich meine Freude , und stets mei-
ner Seelen Weide. Dein Blut
mich von Sünden wäschet , und der
Höllen Blut auslöschet.

2. Quälet mich nun meine Sünde,
Jesu ! ich mich zu dir finde , und in
deinem Blute suche die Erlösung
von dem Fluche. Dein Blut mich von
Sünden wäschet , und der Höllen zc.

3. Wann mir Angst zum Herzen
rückt , dein Blut , Jesu ! mich erqui-
cket : wann das Creuze mich be-
trübet , süßen Trost dein Blut mir
gibet. Dein Blut mich von Sünden
wäschet , und der Höllen zc.

4. Wann die Welt mein Herz
verleket , dein Blut , Jesu ! mich er-
götzet ; wann der Teufel mich berü-
cket , dein Blut Jesu ! mich erqui-
cket. Dein Blut mich von Sünden zc.

5. Wann die Höll mich will ver-
schlingen , und mit ihrem Heer um-

S

rin-

ringen; dein Blut, JESU! mich ver-
birget, und all diese Feinde würet.
Dein Blut mich 2c.

6. Wann der Tod mir Grauen
machet, dein Blut, JESU! ihn verlas-
set: weil er mir und meinem Orden,
durch dein Blut zum Schlaffe wor-
den. Dein Blut 2c.

7. Wann ich werde hingerücket,
JESU! durch dein Blut erquicket, als
dann ich ganz fröhlich sterbe und dar-
auf das Leben erbe. Dein Blut 2c.

8. Wann der Leib wird auferste-
hen, und HER! dein Gericht ange-
hen; dein Blut mich zur Rechten
settel, und ein gnädig Urtheil fället.
Dein Blut 2c.

9. Drauf werd ich, wie mir berei-
tet, von den Engeln begleitet, gehen
in dem weissen Kleide, durch dein
Blut zu deiner Freude. Dein
Blut 2c.

278.) Mel. JESU! meine Freude 2c.
JESU, Heil und Leben! als du
wurd'st gegeben in den bitteren
Tod; da du wurd'st verrathen, O!
der Ubelthaten! wegen meiner Noth;
hast du für uns eingesetzt ein Ge-
dächtnuß deiner Wunder. JESU!
mach mich munter.

2. JESU! liebste Herze! meiner
Augen Herze, meiner Seelen Licht!
gib mir solche Gaben, mich damit

zu laben, wenn mein Herze bricht;
laß dein'n Leib mein Speise seyn; laß
von deinem Blut mich trincken, wann
mein Herz will sincken.

3. Dein Leib ist mein Speise, wun-
derlicher Weise, welche mich erhält,
daß ich nicht kan sterben, sondern
muß ererben, das, was mir gefällt,
Gott, und seiner Gnaden Schein:
Freude! Fried und ewig's Leben,
und bey Gott zu schweben.

4. O du Himmels-Speise! Baum
im Paradeise! mein' Gerechtigkeit!
laß mich dich genießen, meine Lust
zu büßen, komm! ich bin bereit; mach
mich satt nach deinem Wort: laß
mein Herz dein Tempel werden hier
auf dieser Erden.

5. Jesu, Brod des Lebens! laß
ja nicht vergebens mich genießen
dich. Wann mein Seel sich kräncket
und stets nach dir dencket, komm und
stärcke mich. Thue dann von deinem
Tisch ein klein Brosamlein mir schi-
cken, um mich zu erquicken.

6. Jesu, Fels der Ehren! wollest
mir beschehren, daß ich trinck von
dir. Du hast lassen fließen, durch viel
Blut-Vergießen, Ström des Le-
bens hier. Wann mein Seel ist matt
und kranc, so gib mir im Wein dein
Blute, daß mirs komm zu gute.

7. Dein Blut ist die Stärcke, vol-

ler Wunder-Wercke, meines Lebens
Krafft. Niemand kan gnug preisen,
was es kan erweisen; ja, des Him-
mels-Gafft, so mir gibt die Seelig-
keit: drum wollst du mirs öftters
schencken, deiner zu gedencen.

8. Daß ich an dir kleibe, wie ein
Klett am Leibe, daß ich sey bey dir,
und du in mir lebest, und im Herzen
schwebest, Jesu! für und für: dann
werd ich gewißlich nicht, wann ich
soll von hinnen scheiden, Jesu! seyn
im Leiden;

9. Sondern werde leben, und in
Freuden schweben in des Himmels-
Thron. Dich werd ich erkennen, mei-
nen Bruder nennen, tragen eine
Cron, die dein Blut erworben hat.
Drum so will ich dich stets loben,
Jesu! hier und droben.

279.) In bekandter Melodey.

Jesus Christus, unser Heiland, der
von uns den Gottes Zorn
wand, durch das bitter Leiden sein,
halff er uns aus der Höllen-Wein.

2. Daß wir nimmer des vergessen,
gab er uns sein'n Leib zu essen, ver-
borgen im Brod so klein, und zu trin-
cken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch will ma-
chen, der hab wol Acht auf sein' Sa-
chen! Wer unwürdig hinzu geht, für
das Leben den Tod empfäht.

4. Du

4. Du solt Gott den Vatter prei-
sen, daß er dich so wohl thut speisen,
und für deine Missethat in den Tod
sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben und nicht wan-
cken, daß ein Speise sey der Krancken,
den'n ihr Hertz von Sünden schwer
und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnade und Barm-
herzigkeit sucht ein Hertz in grosser
Arbeit: ist dir wohl, so bleib davon,
daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt ihr
Armen, laß't mich über euch erbar-
men. Kein Arkt ist dem Starcken
noth, sein Kunst wird an ihm gar ein
Spott.

8. Hättest du dir was könn'n er-
werben, was dörrst ich dann für dich
sterben? Dieser Fisch auch dir nicht
gilt, so du dir selber helfen wilt.

9. Glaubst du das von Hergens-
Grunde und bekennst es mit dem
Munde; so bist du recht wohlge-
schickt, und die Speis deine Seel
erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht aus-
bleiben; deinen Nächsten solt du lie-
ben, daß er dein genießen kan, wie
dein Gott an dir hat gethan.

280.) Mel. Wie nach einer Wasserquelle ic.

E gebe Seele! nun dich schwinde
von dem Ort der Eitelkeit. Du

mußt über alle Dinge die Gedan-
cken heben heut, anzuschauen deinen
Gott, deinen Helffer in der Noth,
deinen Bräut'gam, der jetzt eben,
kommt sich selber dir zu geben.

2. Er will meine Speise werden,
von ihm ich geladen bin. Schwing
dich, Seele! von der Erden zu dem
Seelen-Speiser hin; rüst dein Herz
mit Demuth aus, daß es werde Got-
tes Haus, ein Haus, das ihm wol-
gefalle, das von meinem Jesu lalle.

3. Weg von mir, ihr Welt-Ge-
dancken! hier ist meiner Seelen-
Speis: auf dein Wort will ich nicht
wancken, JESU! ehrend dein Ge-
heiß. Was du hast versprochen mir,
kannst du auch wol geben hier. Du
wilst deinen Leib mir geben und dein
wahres Blut darneben.

4. Nun umfang mit höchsten Freu-
den, Seele! deinen Bräutigam; nun
kannst du dich mit ihm weiden, mit
dem frommen Gottes-Lamm: auf
der Au des Glaubens dein wirst du
stetig sicher seyn; biß Gott wird
einst recht zulassen deinen Jesum zu
umfassen.

5. Nun hab ich den besten Orden,
Gott in mir, und ich in dir; nun bist
du mein Bruder worden, O mein
Jesu! bleibe hier; laß mich immer
bleiben dein, du solst stets mein eigen
seyn.

seyn. Dich, ich, der mich liebet, liebe,
und mich dir ganz eigen gebe.

281.) Mel. Ach Gott und Herr.

AEin Seel dich freu, und lustig
sey, mit Glauben wohl gezie-
ret! zur Mahlzeit schön wirst du heut
geh'n, zu der dich Christus führet.

2. Merck auf mit Fleiß! die wer-
the Speis, sein Leib für dich gegeben,
der Franck ist gut, sein theures Blut
stärckt dich zum ew'gen Leben.

3. Mit Himmel-Brod versih't
dich GOTT bey diesem Tisch von
oben. Der Fels dich tränckt, das
Leben schenckt; d'rum thu ihn herz-
lich loben.

4. Von Herzen ich will freuen
mich, daß mich der Herr geladen; er
ist ja mein, und ich bin sein, mein'r
Seel'n ist wohl gerathen.

5. Ich komme heut, mit höchster
Freud, Herr Christ! zu deinem Ti-
sche, und stell mich ein zur Mahlzeit
dein, mein Leib und Seel erfrische.

6. Ein g'ängstes Herz, zerschlag'n
mit Schmerck, von wegen seiner
Sünden, sehnlich ich bitt, veracht ja
nicht, laß mich Verzeihung finden.

7. Kein Opfer sunst; ich deiner
Gunst auf dieser Welt kan bringen.
O HERR! laß mein erschrockne
G'bein vor Freuden wieder sprin-
gen.

E 4

8. Die

8. Die Mahlzeit dich, HERR
Christ! und mich verbindet himmli-
scher Weise. Bleib doch in mir, und
ich in dir, daß ich dich ewig preise!

9. Gewiß ich weiß, daß da mit
Fleiß viel tausend Engel stehen;
wenn wir so fein, im Glauben rein,
zum Tisch des HERRn gehen.

10. Wann in der Näh ich recht
anseh den Kelch in diesen Stunden,
denck ich, dein Blut, als eine Fluth,
fließ aus dein'n heil'gen Wunden.

11. Mich dünckt, als sey der Him-
melfren, wie Stephano, mir offen.
Dein Liebe hat, im höchsten Grad,
mein Seel so süß getroffen.

12. O, daß nur bald der Engel-
Schall mein Seel führt aus dem Le-
ben ins Himmels-Thron, da mir ein
Eron die Hand des HERRn wird
geben.

13. HERR! laß die Freud zu keiner
Zeit aus meinem Herzen weichen.
Dein's Geist's gewiß warlich ist diß,
der in mir wohnt, ein Zeichen.

14. Unterdeß ich ergeb dir mich,
und laß dich im Creuk walten. Ich
werd einmal im Himmels-Saal die
ewig Tafel halten.

282.) Mel. Hast du dann, JESU! dein ic.
Seele.

Mußt du dann, JESU! dich selbst
zu eigen mir geben? Hab
ich

ich doch niemaln dir Gutes geleistet
im Leben ! Nichtes ich hab dir , O
mein JEsu ! zur Gab. Danckend,
dich will ich erheben.

JEsus.

2. Wäre was bessers im Himmel,
was bessers auf Erden , als ich , dein
JEsus , es solte dir Liebste auch wer-
den ! Trincke mein Blut , meinen
Leib isse : diß Gut dienet für Her-
zens-Beschwerden.

Seele.

3. Was ist, mein JEsu ! doch die-
ses vor wundersams Essen ? Kan auch
wol jemand das Wunder des Trin-
ckens ermessen ? Gott ist die Speis !
Niemand verstehet die Weis. JEs-
su ! wer wolt es vergessen.

JEsus.

4. Liebste ! empfah mich selbst
zum Trincken, zur Speise ; liebe mich,
wie ich dich liebe , auf heilige Weise.
Ganz bin ich dein , Liebste ; beharre
du mein , endlich im Himmel auch
reise.

Seele.

5. Hast du doch trefflich mein JEsu
! mich jeko erquicket. Hab ich
doch völlig den Himmel in JEsu er-
blicket ! Englische Kost, himmlischen
Nectar und Most hab ich, nichts mehr
mich jetzt drücket.

G s

JEsus.

Jesus.

6. Jesus, ich heiße ein Heiland,
ganz willig zu heilen: darum ich
wolte nun heilen auch alle die Beu-
len, die du nur hast; nehmen ab sünd-
liche Last. Laß nur die Sünde her-
eilen!

Seele.

7. Jauchzet, ihr Engel! und helf-
fet mir Jesum jetzt loben! Jesum,
der theuere Gaben mir geben von
oben. Weg nur, du Welt! Jesus
mir einig gefällt. Teufel, was acht
ich dein Toben!

Jesus.

8. Recht so! ergöße dich, Liebe! in
deinem Herzlieben. Lasse, du Freun-
din! nun ewig von allen Betrübten.
Jauchze, erschall! freudiges Schal-
len erhall! Wohl den'n die himm-
lisch sich üben!

Seele.

9. Himmlisches Üben, mein JE-
SU! ist liebliches Singen, loben
und danken im HERREN, und springen
und klingen. Englischer Chor! singe
mir jeko doch vor, rechte Danck-Opf-
fer zu bringen.

Jesus und die Seele zugleich.

10. J. Wir beyde bleiben doch ewig
in Liebe beyssammen? S. Ja doch,
mein Liebster! nicht sterben die Her-
zens Lieb-Flammen. J. Bist du
dann

dann mein? S. Jesu! ich leb und
sterb dein. Amen! Ja liebster
HERR! Amen!

283) Mel. HERR Jesu Christ! mein's ic.

O Jesu! du mein Bräutigam,
der du aus Lieb am Creuzes-
Stamm, für mich, den Tod gelitten
hast, genommen weg der Sünden-Last.

2. Ich komm zu deinem Abend-
Mahl, verderbt durch manchen Sün-
den-Fall. Ich bin krank, unrein,
nack't und bloß, blind und arm, ach!
mich nicht verstoß.

3. Du bist der Arzt, du bist das
Licht, du bist der HERR, dem nichts
gebricht, du bist der Brunn der Hei-
ligkeit, du bist das rechte Hochzeits-
Kleid!

4. Darum, HERR Jesu! bitt ich
dich, in meiner Schwachheit heile
mich. Was unrein ist, das mache
rein, durch deinen hellen Gnaden-
Schein.

5. Erleuchte du mein finst'res
Hertz; zünd an die schöne Glaubens-
Kerk; mein Armuth in Reichthum
verkehr, und meinem Fleische steu'r
und wehr.

6. Auf daß ich dich, du wahres
Brod der Engel! wahren Mensch
und Gott, mit solcher Ehrerbietung
nehm, wie dir das rühmlich, mir be-
quem.

7. Lösche alle Laster aus in mir; mein Herz mit Lieb und Glauben zier; und was sonst ist von Tugend mehr, das pflanz in mir zu deiner Ehr.

8. Ach! gib was nützt an Seel und Leib; was schädlich ist fern von mir treib. Komm in mein Herz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff! daß durch dieser Mahlzeit Krafft das Böse in mir werd abgeschafft, erlassen alle Sünd und Schuld, erlangt des Vatters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind, die sichtbar und unsichtbar seynd; den guten Fürsak, den ich führ, durch deinen Geist best mach in mir.

11. Mein Leben, Sitten, Sinn und Pflicht nach deinem heil'gen Willen richt. Ach! laß mich meine Tag in Ruh und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich, O du Lebensfürst! zu dir in Himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich an deiner Tafel freue mich.

284.) Mel. Nun laßt uns Gott den 1c.

Gesu, meine Bonne! du meiner Seelen Sonne, du Freundlichster auf Erden! laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen
dich

diß Himmel süß Ergößen, und diese theure Gaben, welch uns gestärcket haben.

3. Wie soll ich dirß verdanken, O Herz! daß du mich Krancken gespeiset und geträncket, ja selbst dich mir geschencket!

4. Ich liebe dich von Herzen, für alle deine Schmerzen, für deine Schläg und Wunden, der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden, den Ursprung meiner Freuden: dir danck ich für dein Sehnen und heißvergoßne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben, das standhaft ist geblieben; dir danck ich für dein Sterben, das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe dein übergrosse Güte: diß theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8. Herz! laß mich nicht vergessen, daß du mir zugemessen die kräftig Himmels-Speise, wofür mein Herz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde, welch ich annoch empfinde, aus meinem Fleische treiben, und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezehlet von Sünden, und vermählet mit dir, mein lieb-

liebste Leben! was kanst du werthers geben?

11. Laß, Schönster! meine Seele doch stets in dieser Höhle des Leibes mit Verlangen an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden; laß mich geduldig leiden; laß mich mit Andacht beten, und von der Welt abtreten.

13. Im Handeln, Wandeln, Essen, laß nimmer mich vergessen, wie trefflich ich beglücket, ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben: drauf will ich frölich sterben und freudig auferstehen, O Jesu! dich zu sehen.

285) In eigener Melodey,

Schmücke dich, O liebe Seele! laß die dunckle Sünden-Höhle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen: dann der Herz, voll Heil und Gnaden, will dich ietzt zu Gaste laden, der den Himmel kan verwalten, will ietzt Herberg in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Hammer klopfft an deines Herzens-Kammer: öff'n ihn bald des Geistes-Pforten red' ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Lieb-

Liebster laß dich küssen, laß mich deiner
nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer
Wahren, pflegt man sonst kein Geld
zu sparen: aber du wilt für die Ga-
ben deiner Huld kein Geld nicht ha-
ben; weil in allen Bergwercks-
Gründen kein solch Kleinod ist zu
finden, das die Blut-gefüllte Schaa-
len, und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemü-
the, Menschen-Freund! nach deiner
Güte; ach! wie pfleg ich oft mit Thrä-
nen mich nach dieser Kost zu sehnen!
Ach! wie pfleget mich zu dürsten nach
den Trancß des Lebens-Fürsten!
Wünsche stets, daß mein Gebeine
mich durch Gott mit Gott vereine.

5. Beides, Lachen und auch Zit-
tern, läffet sich in mir jezt wittern;
das Geheimnuß dieser Speise und
die unerforschte Weise machet, daß
ich frisch vermercke, HERR! die
Grösse deiner Wercke. Ist auch
wohl ein Mensch zu finden, der dein
Allmacht könnst ergründen?

6. Nein, Vernunft muß hie ganz
weichen, kan diß Wunder nicht errei-
chen: daß diß Brod nie wird verzeh-
ret, ob es gleich viel tausend nähret;
und daß mit dem Saft der Neben
uns wird Christi Blut gegeben. O
der grossen Herzlichkeiten, die nur
Gott

Gott

GOTTES Geist kan deuten!

7. Jesu meines Lebens Sonne!
 Jesu meine Freud und Wonne!
 Jesu! du mein ganz Beginnen,
 Lebens-Quell und Licht der Sinnen!
 Hier fall ich zu deinen Füßen, laß
 mich würdiglich genießen dieser deis-
 ner Himmels-Speise, mir zum Heil
 und dir zum Preise.

8. Herz! es hat dein treues Lie-
 ben dich vom Himmel abgetrieben,
 daß du willig hast dein Leben in den
 Tod dahin gegeben, und darzu ganz
 unverdrossen, Herz! dein Blut für
 uns vergossen, das uns jezt kan
 kräftig träncken, deiner Liebe zu ge-
 denken.

9. Jesu! wahres Brod des Le-
 bens, hilff! daß ich doch nicht verges-
 bens, oder mir vielleicht zum Schas-
 den, sey zu deinem Tisch geladen.
 Laß mich durch diß Seelen-Essen
 deine Liebe recht ermessen, daß ich
 auch, wie jezt auf Erden, mög ein
 Gast im Himmel werden.

286.) Mel. Wol mir Jesus/meinere.

Seele! wilt du Jesum sehen?
 Hier ist schon der Tisch ge-
 deckt, eile zu dem Mahl zu gehen,
 welches nach dem Himmel schmeckt;
 Das die Teufel zwar entrüstet, doch
 die Engel selbst gelüstet.

2. Keis

2. Reinige den bösen Willen von der Wollust dieser Welt; Eile, die Vernunft zu stillen, die dem Glauben wiederbellt, wie ein Schaaf nach seinem Hirten, deinen Jesum zu bewirthen.

3. Wilt du in mein Herze kehren? Herz! ich bin der Ehr nicht werth, deine Blut wird mich verzehren; doch weil du es hast begehrt, glaube ich, du wirst mich Schwachen, was ich nicht bin, würdig machen.

4. Soll ich mit dem Brod empfangen, was zuvor am Creuke hieng? Soll ich mit dem Kelch erlangen, was aus deinen Wunden gieng? Soll der Himmel mit der Erden, Gott und Mensch vereinigt werden?

5. Ey, so säume nicht, mein Leben? reiche mir den theuren Leib, den du für mich hast gegeben, daß dein Geist in meinem bleib, und mich weder Leid noch Freude von dem Haupt und Gliedern scheide.

6. Laß die Ströme deiner Striemen waschen meiner Sünden-Roth: Es sey ferne von mir rühmen, als von deinem Creuk und Tod, als allein von deiner Liebe, die zu diesem Bund dich triebe.

7. Herz! ich sage für die Schmerzen, für die Speise und den Trank,
dir

dir mit meinem Mund und Herzen, unablässig Lob und Dancf: Zu ertöden meine Sünden, will ich deinen Tod verkünden.

8. Mache mich im Glauben kräftig, laß mich im Gewissen rein, in dem Liebes-Fleiß geschäftig, in der Andacht brünstig seyn! Gib mir neue Krafft zu kämpffen, und der Feinde List zu dämpffen.

9. Gönnne, daß die Himmels-Speise, meiner Seelen Arzneyen, auf der letzten Todes-Reise ihre beste Zehrung sey! Bis ich werde mit den Frommen zu des Lammes Hochzeit kommen.

287.) In eigener Melodey.

So komm ich nun JESU! mit voller Begier; ich komme, mein Heiland! und eile zu dir: du hast mich geladen und sagest mir zu, Erquickung dem Herzen, der Seelen die Ruh.

2. Ich komme in diesen geheiligten Saal, und sitze bey deinem erfreulichen Mahl; ich lege mich glaubig in heiliger Lust an deine, mein JESU! holdseelige Brust.

3. Ich grüsse, genieße die köstliche Kost, das himmlische Manna, den himmlischen Most. Du nimmest dich JESU! und gibest dich mir; ich nehme mich, JESU! und gebe mich dir.

4. D

4. O süßeste Freuden! O seeliger Stand, der weder den Menschen noch Engeln bekannt! Die gläubigen Seelen, die sind es allein, die würdig, so herrlich begnadet zu seyn.

5. Nun macht mir die Hölle kein Schrecken noch Leid, dieweil ich von Sünden und Straffen befreyt. Es klagt mich die peinliche Blutschand nicht an; weil Jesus die blutige Zahlung gethan.

6. Nun leb ich und schweb ich in Segen und Gnad, es leitet mich Gottes allweisester Rath. Ich heiße schon selig, und habe das Pfand des ewigen Lebens in Herzen und Hand.

7. D'rauf geb ich mich willig und frölich zu dem, was Göttlicher Wille mir achtet bequem. Mich brenne die Sonne, mich schwärze die Nacht, es ist mir doch alles zum besten gedacht.

288.) In eigener Meloden.

Ach auf, mach auf die Pforten!
du mein gequältes Hertz! er
kommt, er ist schon dorten, der dich
führt Himmel-wärts. Mein Hertz
steht offen dir, komm, Jesu! komm
zu mir!

2. Ein Bräut'gam wird dich
freyen, der dir ist herzlich hold.
Schmück dieses Fest mit Rosen,
bring Weihrauch, Myrrhen, Gold.
Mein

Mein

Mein Herz steht offen dir, Komm,
 Jesu! Komm zu mir!

3. Ich darff ihn ja wohl kennen, der
 so liebt meine Seel. Wie muß ich
 ihn dann nennen? Er heißt Imma-
 nuel. Ob er ein Mensch ist schon;
 ist er doch Gottes Sohn.

4. Ein Mensch bey Menschen-
 Kindern, schwach, elend, Schmerzens-
 voll; doch ohne Sünd, bey Sündern,
 ein Gott, der helfen soll, und helf-
 fen will und kan. So komm! ich
 mache Bahn.

5. Dir, Jesu! stehet offen mein
 Herz, mit wahrer Reu, mit Glauben
 und mit Hoffen auf deine Lieb und
 Treu. Ich warte sehnlich hier.
 Komm, Jesu! Komm zu mir!

6. Ich kan schon Freude spüren
 und süßes Labesal; dann er beginnt
 zu führen, mich zu dem Hochzeit-
 Mahl. Ich und das Gottes Lamm
 verloben uns zusam.

7. Es wird der Tisch gedecket, mein
 Schatz ist Wirth und Kost: ich ess'
 ihn selbst, Er schmecket wie Honig
 und wie Most. Nun bin ich frey vom
 Tod. O Franck! O Engel-Brod!

8. Das leiblich Aug hier kennet
 warhafftig Brod und Wein: allein
 der Glaub der brennet und dringet
 Wolcken ein, siht noch ein grösser
 Gut, warhafftig Fleisch und Blut.

9. O

9. O weg Vernunft! diß Eßen
 kanst du begreifen nicht; doch wilst
 die Gnad ermessen, so sage du, wann
 spricht der Herr: Nimm hin! allda
 ein glaubiges Ja, Ja.

10. Nun hast du mich, mein Leben,
 mein Trost und Zuversicht! mit neuer
 Lieb umgeben. Ich halt und laß dich
 nicht! Welt, gute Nacht! ich reiß von
 dir ins Paradeiß.

11. Der werthe Geist mich treibe
 nach deines Willens Wort. Bleib,
 Jesu, bleib, ach! bleibe bey mir und
 führ mich fort durch diesen Wall-
 fahrts-Lauff nur in den Himmel auf!

289.) Mel. Dein Leben / O Welt! 1c.

Wen sehe ich hier? Dich, Jesu!
 mein Zier, du kommest zu mir,
 O Jesu! mein Jesu! Danck habe
 dafür. Du kommest zu mir, O Jesu!
 mein Jesu! Danck habe dafür.

2. Ich Asche und Erd bin dieses
 nicht werth; doch kommst du zu mir,
 O Jesu! mein Jesu! Danck habe
 dafür. Doch kommst du zu mir, O
 Jesu! mein Jesu! Danck habe
 dafür.

3. Die Sünde in mir mich schei-
 det von dir, die nimmst du von mir, O
 Jesu! mein Jesu! Danck habe da-
 für. Die nimmst du von mir, O Je-
 su mein Jesu! Danck habe dafür.

4. Erlassung der Schuld und gött-
 liche

liche Huld ertheilest du mir, O Jesu!
mein Jesu! Danck habe dafür. Er-
theilest du mir, O Jesu! mein Jesu!
Danck habe dafür.

5. Mein Hertz ist ein Saal, da
machst du ein Mahl, das machest du
mir, O Jesu! mein Jesu! Danck
habe dafür. Das machest du mir, O
Jesu! mein Jesu! Danck habe da-
für.

6. Dein Leib in dem Brod er-
quicket mich in Noth, den gibest du
mir, O Jesu! mein Jesu! Danck
habe dafür. Den gibest du mir, O
Jesu! mein Jesu! Danck habe da-
für.

7. Dein Blut in dem Wein mein
Lab-Druncck soll seyn, das gibest du
mir, O Jesu! mein Jesu! Danck
habe dafür. Das gibest du mir, O
Jesu! mein Jesu! Danck habe da-
für.

8. Dein Leib und dein Blut mir
komme zu gut, das würckst du in mir,
O Jesu! mein Jesu! Danck habe
dafür. Das würckst du in mir, O
Jesu! mein Jesu! Danck habe da-
für.

9 Du, Jesu! bist mein, ich, Jesu!
bin dein, du wohnest in mir, O Jesu!
mein Jesu! Danck habe dafür. Du
wohnest in mir, O Jesu! mein Je-
su! Danck habe dafür.

10. Ich

10. Ich leb auch hinfür, und sterbe
nun dir; du lebest in mir, O Jesu!
mein Jesu! Danck habe dafür. Du
lebest in mir, O Jesu! mein Jesu!
Danck habe dafür.

290.) Mel. Nun lob mein Geel ic.

Wie wol hast du gelabet, O Lieb-
ster Jesu! deinen Gast, ja mich
so reich begabet, daß ich jetzt fühle
Freud und Rast. O wundersame
Speise! O süßer Lebens-Franck! O
Lieb's-Mahl! das ich preise, mit mei-
nem Lobgesang; indem es hat erqui-
cket mein Leben, Herz und Muth,
mein Geist der hat erblicket das al-
lerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführt, O
Herr! in deinen Gnaden-Saal; da-
selbst hab ich berührt dein edle Güt-
ter allzumal. Da hast du mir bene-
benst geschencet mildiglich das wer-
the Brod des Lebens, das sehr ergöt-
zet mich. Du hast mir zugelassen,
daß ich den Seelen-Wein im Glau-
ben möchte fassen, und dir vermählet
seyn.

3. Bei dir hab ich gegessen die
Speise der Unsterblichkeit. Du hast
mir wol gemessen den edlen Kelch,
der mich erfreut. Ach Gott! du hast
erzeiget mir Armen solche Gunst, daß
billig jetzt sich neiget mein Herz für
Liebes-Brunst. Du hast mich lassen
schmä-

schmäcken das köstlich Engel-Brod ;
hinfort kan mich nicht schrecken Welt,
Teufel, Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden, preiß
ich dich, liebster Jesu ! wohl, daß du
mich lässest werden von dir und durch
dich satt und voll. Du hast mich selbst
geträncket, mit deinem theuren Blut,
und dich zu mir gelencket, O unver-
gleichlich's Gut ! Nun werd ich ja
nicht sterben, weil mich gespeiset hat,
der nimmer kan verderben, mein
Frost, Schutz, Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen, Herz
Jesu ! daß du mit Begier dich hast
so tieff gelassen vom Himmels-Saal
herab zu mir ? Du Schöpffer aller
Dinge ! besuchest deinen Knecht, ach
hilff ! daß ich dir bringe ein Herz,
das fromm und schlecht, das glaubig
dir vertraue, damit nach dieser Zeit
ich ja dein Antlitz schaue dort in der
Ewigkeit.

6. Du bist, der ewig bleibet ; ich
aber bin dem Schatten gleich, den
bald ein Wind vertreibet. Herz !
ich bin arm, und du bist reich. Du bist
sehr groß von Güte, kein Unrecht gilt
bey dir ; ich boshafft von Gemüthe,
kan fehlen für und für ; noch kommest
du hernieder, zu mir, dem Sündens-
Mann. Was geb ich dir doch wie-
der, das dir gefallen kan ?

7. Ein

7. Ein Herk durch Neu zerschla-
gen, ein Herk, das ganz zerknirschet
ist; das weiß ich, wird behagen, mein
Heiland! dir zu jeder Frist. Du
wirfst es nicht verachten; demnach ich
emsig bin, nach deiner Gunst zu trach-
ten: nimm doch in Gnaden hin das
Opffer meiner Zungen, dann billig
wird jekund dein treuer Ruhm be-
sungen, **HERR GOTT!** durch
meinen Mund.

8. Hilff ja! daß diß Geniessen des
edlen Schazes schaff in mir ein un-
aufhörlichs Büssen; daß ich mich
wende stets zu dir. Laß mich hin-
führo spüren kein and're Lieblichkeit,
als welche pflegt zu rühren von dir
in dieser Zeit; laß mich ja nichts be-
gehren, als deine Lieb und Gunst;
dann niemand kan entbehren hie dei-
ner Liebe Brunst.

9. Wohl mir! ich bin versehen mit
Himmels-Speis und Engel-Tranck.
Nun will ich rüstig stehen, zu singen
dir Lob, Ehr und Danck. Ade, O
Welt-Getümmel! du bist ein eitler
Laud, ich seuffte nach dem Himmel,
dem rechten Vatter-Land. Ade!
dort werd ich leben, ohn Unglück und
Verdruß. Mein Gott! du wirfst
mir geben der Wollust Überfluß.

291.) In eigener Melodey.

Wohl mir! **Jesus** meine Freu-
de,

de, lädet mich zu seinem Mahl. Auf, mein Herz! und dich bereite, eile zu dem Kirchen-Saal. Laß den Eifer nicht erkalten, JEſus will das Nacht-Mahl halten.

2. Auf, mein Herz! in vollem Springen, eile deinem JEſu zu. Auf! dir ſoll es jezt gelingen, hier iſt wahre Seelen-Ruh. Ruhe ſoll ſie frey von Sünden, bey des HErrn Nacht-Mahl finden.

3. Ach! indem ſein Herz beſtreitet Noth und Tod mit gleicher Macht, hat er dir den Fiſch bereitet, und aus reiner Lieb bedacht, wie er ſich mit dir mög lehen, und zu ſeinem Erben ſetzen.

4. Hier haſt du das Brod, das Leben, hier haſt du den frohnen Leib; den er in den Tod gegeben, dir zu gutem, daß er bleib deine Koſt und meine Seele! Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sih'ſt du, was da kommt gerunnen? wie mit rothen Lebens-Safft flieſſen fünfſt frey off'ne Brunnen? JEſu! deiner Liebe Krafft allen Armen hieher wincket, ſpricht: Ihr Lieben alle trincket!

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden, durſtig nach Barmherzigkeit, der ich gleichfalls bin geladen, zu des Lammes Hochzeit-Freud. Him-

liſch